



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft, liebe Anwender energetischer Therapieverfahren, liebe interessierte Leser!

Sommer, Sonne, Urlaub – Freizeit!

Wir konnten warme Sommertage genießen, mit viel Erholungswert

Dr. med. Bodo Köhler

In jeder Praxis häufen sich die Fälle, dass eigentlich harmlose Erkrankungen wie Schnupfen chronische Verläufe nehmen und beispielsweise in eine eitrige Sinusitis übergehen können. Oder Patienten erholen sich nach Virusinfektionen (insbesondere Corona) nur sehr langsam und leiden u.U. jahrelang an einer Leistungsschwäche. „Nichts ist mehr so wie früher!“ Bisher wurde das mit einer schlechten Immunfunktion erklärt. Aber bei der zunehmenden Zahl betroffener Patienten muss noch etwas anderes dahinterstecken.

Über die Vitamin D-Hysterie wurde in AKOM 7-23 bereits berichtet. Trotz der widernatürlichen Unsinnigkeit, lieber ein Kunsthormon zu schlucken als sich regelmäßig im Freien zu bewegen und genügend Sonne zu tanken, hat dieser Hype auch etwas Positives gebracht, allerdings in völlig anderer Hinsicht. Es stellt sich immer deutlicher heraus, dass viele Menschen unter einer D-Rezeptorblockade (VDR-Blockade) leiden. Das bedeutet im Klartext, sie können das „Vitamin“ D-Hormon nicht verarbeiten. Es bleibt wirkungslos. Welche umfangreichen positiven Effekte dadurch wegfallen, kann in der einschlägigen Literatur nachgelesen werden. Es sind sehr viele, u.a. auch die normale Funktion des Immunsystems.

Und gerade daran mangelt es bei den o.g. Patienten mit den chronischen Verläufen. Deshalb werden sie in manchen Praxen mit „Vitamin“ D behandelt, teilweise mit extrem hohen Dosen, nach dem Motto: „Viel hilft viel.“ Manchen geht es damit scheinbar besser, aufgrund des allopathischen Effekts, aber das böse Erwachen folgt später.

Unter unphysiologisch hohen Dosen des Kunsthormons „Vitamin“ D können sich Autoaggressionskrankheiten entwickeln und damit schwere chronische Verläufe ausgelöst werden.

Diese von Prof. Marshall aus den USA herübergewappten, alarmierenden Erkenntnisse wurden zunächst angezweifelt, konnten aber mittlerweile von mehreren Forschern vollauf bestätigt werden.

Um diese komplexen Zusammenhänge zu verdeutlichen, stelle ich hier stichwortartig den Ablauf kurz dar: Ein Mensch erkrankt an einer viralen oder bakteriellen Infektion. Aus unterschiedlichen Gründen verläuft die ausgelöste Entzündung nicht programmgemäß als Abwehr- und Heilreaktion. Zwei der häufigsten Gründe dafür sind Dauerstress und Fehlernährung (insbesondere zu viele schnell resorbierbare Kohlenhydrate wie Zucker, Weißmehl u.a.). Als Folge davon wird die Ausschüttung des Wachstumshormons (STH) gehemmt und damit das genetisch festgelegte Programm mit hohem Fieber als erste Abwehrmaßnahme **nicht** abgerufen. Bei solchen, auf Sparflamme ablaufenden Immunreaktionen werden Bakterien oder Viren nicht rasch genug unschädlich gemacht und können überleben – schlimmer noch: sie richten sich „häuslich“ bei uns ein.

Das bedeutet, letztlich kann jeder Mensch ab einer bestimmten Altersstufe mit mindestens einem dieser Vertreter befallen sein, dessen „Gifte“ eine VDR-Blockade auslösen können.

Mit einer gewissen Sensibilität lässt sich das recht gut am eigenen Leibe feststellen. Wegweisende Hinweise sind z.B. wiederkehrende Entzündungen wie Herpes oder der Ausbruch von Exanthenen, unerklärliche Leistungsschwäche in bestimmten Situationen, Merk- und Konzentrationsstörungen schon in jungen Jahren, bis hin zu Persönlichkeitsveränderungen. Sehr gut bekannt ist das beispielsweise von Toxoplasma gondii.

„Vitamin“ D-Hormon führt ganz allgemein zu Verhärtungen mit Kalkeinlagerungen. Diese Verkalkungen können jedes Organ betreffen, auch die Nieren, weshalb bei höheren Dosierungen mit Schädigungen zu rechnen ist, übrigens auch an jedem anderen Organ. Besonders verheerend wirkt sich das auf die Zirbeldrüse aus. Aus diesem Grunde regelt der Organismus seinen D-Hormon-Spiegel sehr genau selbst ein. Jeder Eingriff von außen in dieses feine Zusammenspiel aller Hormone muss deshalb äußerst kritisch gesehen werden. Um es auf den Punkt zu bringen:

Es ist bisher niemand an zu niedrigem D-Hormon-Spiegel schwer erkrankt oder gestorben. Es gibt wesentlich schwerwiegendere Gründe für eine Abwehrschwäche als einen Mangel an D-Hormon. Eine Substitution kann erhebliche Nebenwirkungen hervorrufen, aber die, unverzichtbare Sonne keinesfalls ersetzen!

Das D-Hormon ist ein Seco-Steroid, das aus dem lebensnotwendigen Cholesterin gebildet wird. Steroide sind Ringstrukturen, die als „Hohlraumresonatoren“ nicht nur Licht, also Photonen speichern, sondern auf die Zellen Energie und Information übertragen. Diese sind im Spin (Dreh-Impuls) der Lichtteilchen gespeichert.

Wenn es also zu den häufig zu beobachtenden Hormonstörungen (nicht nur bei Frauen) kommt oder wenn Hormone sogar im Verdacht stehen, Krebs auszulösen, dann könnte es sich auch hier um eine Blockade der dafür zuständigen Rezeptoren handeln! Im Klartext:

Nicht die Hormone selbst sind schuld an den gesundheitlichen Problemen, sondern einerseits ihre Unwirksamkeit durch blockierte Rezeptoren, andererseits der dadurch bedingte Hormonstau mit zu hohen Blutwerten als Folge.

Bisher ging es bei der Krebsentstehung immer um die Östrogene der Frau bzw. das Testosteron des Mannes. Diese Auffassung ist völlig unlogisch, weil sonst gerade die jungen Frauen und Männer Krebs bekommen müssten. Bei den Älteren sind die Hormonspiegel längst abgefallen. Aber diese Einsicht lässt immer noch auf sich warten, zum Leid vieler betroffener Patienten.

Heute sind es die *Abbauprodukte* der Östrogene in der Leber, die zu Recht im Fokus stehen. Speziallabors bieten inzwischen entsprechende Untersuchungen an (z.B. Estronex-Test).

Es bleiben aber immer noch viele Fragen offen. Die meisten Insektenvertilger, die sog. Spritzmittel, haben als Xeno-Östrogene Wirkungen wie das echte Hormon und können eine „Östrogendominanz“ hervorrufen. Damit wird der Alpha-Rezeptor aktiviert, der das Zellwachstum ankurbelt. Das betrifft übrigens auch die Prostata des Mannes.

Nun kommen aber ganz neue Erkenntnisse hinzu und drehen das Bild noch einmal um: Wenn die Rezeptoren an den Zellen – als Folge der oben beschriebenen, durchgemachten Infektionen – auf ähnliche Weise blockiert sind wie der „Vitamin“ D-Rezeptor, dann kann ein Hormonstau entstehen, der zu gravierenden Folgeerscheinungen führen kann, bis hin zu Krebs.

Die Wiederherstellung einer normalen Membranfunktion durch Deblockierung der Rezeptoren erscheint aus dieser Sicht ein vorrangiges Therapieziel.

Hier sind wir mit der Biophysikalischen Informations-Therapie ganz besonders gefordert, denn bei richtiger Anwendung steckt in unserer Methode das Potential, tatsächlich kausal eingreifen zu können!

Was bedeutet das konkret? Bekanntermaßen bestehen die Zellmembranen aus einer Doppel-Lipoidschicht, vorwiegend aus Lezithin mit regelmäßig eingebauten Cholesterin-Molekülen. Dazwischen – und das ist leider weniger bekannt, aber für die Funktion essentiell – befindet sich eine Schicht kristallines Wasser, das nach G. Pollack als EZ-Wasser oder nach russischen Forschern auch als L-Wasser bezeichnet werden kann.

Eine Blockade der Rezeptoren ist deshalb kein passiver Zustand, sondern ein Anzeichen für den Spannungsverlust der Membranen (-70 bis -90mV).

Energie in Form von Licht nehmen wir normalerweise direkt von der Sonne bzw. indirekt durch unsere Lebensmittel auf oder in Form von Wärme jeder Art (Infrarot).

Wer Raubbau an seinen Kräften betreibt, die Sonne meidet, sich schlecht ernährt und dann auch noch unterkühlt, muss sich ernsthafte Gedanken um die Membran- und damit Zellfunktion machen, denn seine Gesundheit ist hochgradig gefährdet.

Die erste *Maßnahme* besteht deshalb in der Motivation solcher Patienten, ihren Lebensstil nachhaltig zu verändern und das Bewusstsein für die echten Bedürfnisse ihres Organismus zu entwickeln. Weg vom Kunsthormon, dafür viel Bewegung im Freien mit ausreichend Sonne.

Der erste entscheidende *therapeutische* Schritt besteht in der Erhöhung der Kohärenz (Einheitszustand des Organismus), indem die geschwächten Membranen (bei vorliegender Rezeptorblockade) durch kohärentes Licht angeregt und in Resonanz gebracht werden. Genau das ist die Domäne der Biophysikalischen Informations-Therapie, weil das zugrundeliegende Prinzip darin besteht, über eine sog. Resonanzschiene Lebens-Informationen „einzuspielen“, die für die Normalfunktion der Zellmembranen und damit der gesamten Zellen unverzichtbar sind.

Liegt eine Rezeptorblockade vor, können diese Informationen auf natürlichem Wege nicht mehr übertragen werden. Mit BIT besteht jedoch die Möglichkeit, das vollständige Feldmuster vom gesunden Gewebe analog abzuspeichern und auf das Krankheitsareal zu übertragen, um damit vorhandene Defizite (Mangel an Biophotonen) ausgleichen. Das ist das Alleinstellungsmerkmal des Equalizers EQ 103, dem kleinsten quantenmedizinischen Gerät. Damit können außerdem die auslösenden Viren oder Bakterien gezielt in Resonanz gebracht und dem Immunsystem präsentiert werden. Auswirkung und Ursache von Rezeptorblockaden werden so von der Wurzel her angepackt.

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, können Sie gern unsere Webseite www.bit-org.de besuchen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr
Dr. med. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender